

Übersetzungen = Traductions = Translations

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SEITEN 22–33

Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen

Dauerbrenner sind in der Schlaepfer-Kollektion nach wie vor Pailletten-Stickereien, die ihre Optik ständig wandeln und den Stylisten und Couturiers der führenden internationalen Modehäuser wichtige Stimulation für ihre Kreationen bieten. Für den Frühling/Sommer bringen Transparent-Pailletten auf Frotté neue Glanzlichter an die Badestrände, und anspruchsvolle Nixen tummeln sich in aufsehenerregenden Badekleidern und Bikinis aus anschmiegsamem Lycra-Stretch, geometrisch in Schwarz/Weiss oder in kräftigen Farben mit meerwasserresistenten Pailletten bestickt.

Lose abgesetzte Ton in Ton-Rasterdesins auf Spitze und Tüll, Nacré-Pailletten mit Laméstickereien in Gold und Silber und raffinierte Allovers mit Sublimé-Pailletten sind nur einige der vielen Spezialitäten, die für Cocktail- und Abendkleider Verwendung finden. Nicht weniger vielfältig ist das Angebot an Stickereien mit applizierten Steinen, Diamants, Nieten und Perlen, akzentuiert mit Applikationen und Inkrustationen mannigfaltiger Materialien. Neue Stickböden, neue Ausrüstungen und nicht zuletzt die überraschenden Kombinationen machen die Schlaepfer Stickerei-Nouveautés zu einem unwiderstehlichen Anziehungspunkt jedes erfolgreichen Modeschaffenden.

SEITEN 40/41

Abraham AG, Zürich

Mitten in einen fröhlich bunten, heissen Sommer führt Yves Saint Laurent mit seiner Rive Gauche-Kollektion, wohl-tuend unbelastet von den ständig drohenden Gewitterwolken am internationalen Wirtschaftshimmel. Südsee-Zauber und ein wenig Rio-Carnevalstimmung werden durch die schwingenden, volantbesetzten Modelle ausgelöst – doch die Höhenflüge seiner Phantasie finden immer wieder den Kontrapunkt in klassisch strengen Modellen von eleganter Tragbarkeit, manifestiert durch seine schwarzweissen Kostüme von unübertroffenem Pariser Chic.

Dass der grosse Reigen seiner Sommerkleider – oft mit grosszügigem Bauteau-Ausschnitt, gezogeltem Rock, typisch breitem Miedergürtel – sich einmal mehr aus den andern Kollektionen der Saison hervorhebt, liegt nicht zuletzt an den Nouveauté-Stoffen von Abraham AG, Zürich, eigens für Saint Laurent entworfen. Auf den frischen Leinengeweben, den Toiles, Popelines, doppelgewebten Denims und Chintz, alle aus reiner Baumwolle, aber auch auf den Reinseidenstoffen wie «Basra», Grosgrain, Crêpes und Crêpes de Chine entfaltet sich eine unerhörte Farbexplosion, die in stilisiert Florales, aber auch in Kaleidoskopartiges umgesetzt wird. Hier findet eine Übersetzung

der Motive in gesteigerte, raffinierte Flächenwerte und Linien statt, überträgt sich in eine ekstatische Farbausdruckskraft, in die Kombination von reinen, klaren Koloriten wie Rot, Grün, Blau und Gelb. Orange, Türkis und Violett setzen ebenfalls ihre Akzente. Diese aussergewöhnliche Nouveauté-Kollektion wirkt durch den farbenfrohen Optimismus mitreissend ansteckend und führt aus der langsam doch etwas monoton wirkenden Uni-Welle hinaus.

SEITEN 50–81

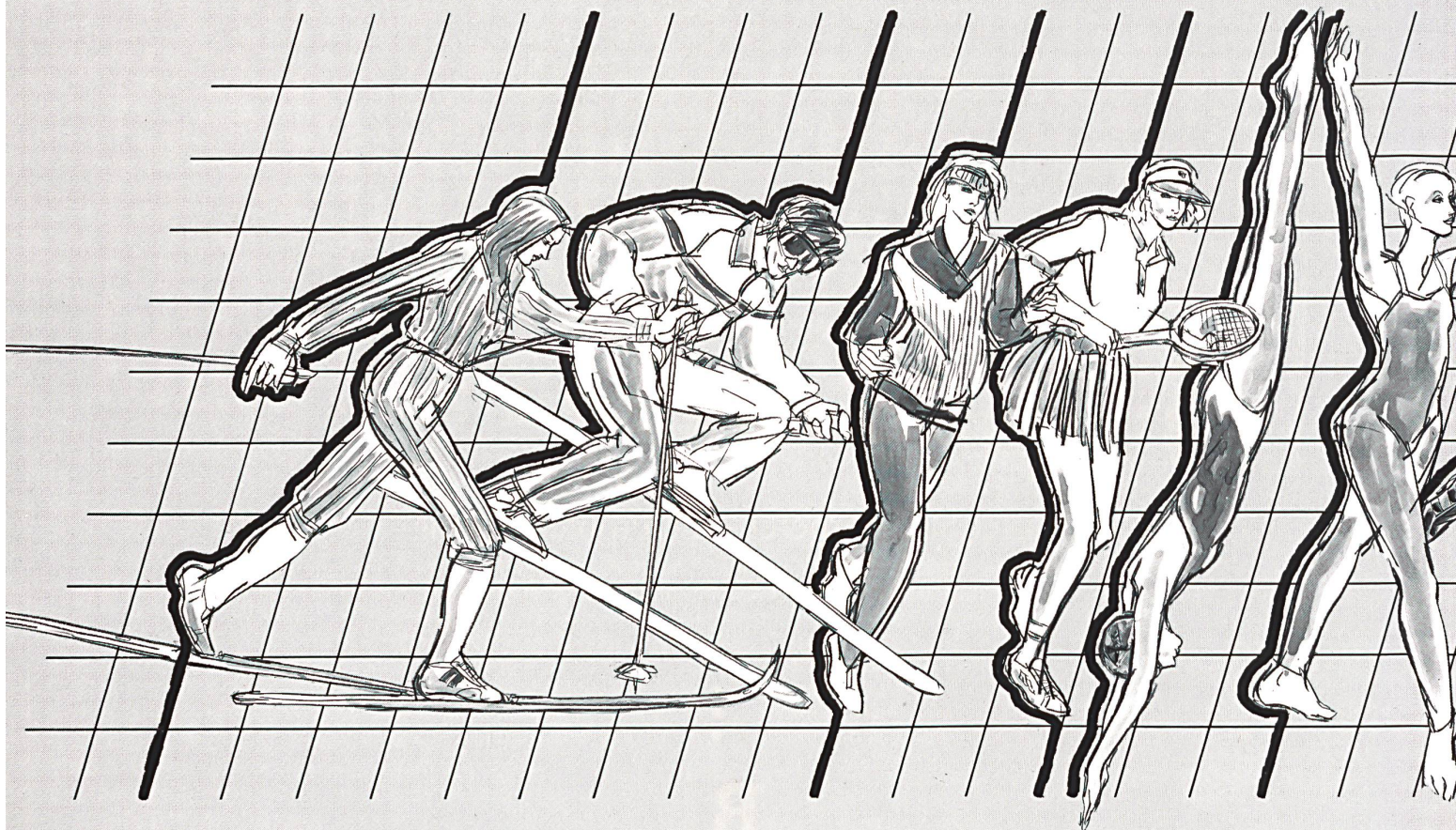
Une mode qui se souvient du temps présent

Stärker noch als in den letzten Kollektionen des Prêt-à-Porter in Paris, haben die Stylisten für Frühling/Sommer 1983 den heutigen Lebensbedingungen und -umständen der modernen Frau Rechnung getragen. Nicht von ungefähr stehen deshalb die Themen Kostüm und Kleid im Vordergrund des Interesses, wobei gerade ein- und zweiteilige Kleider von morgens bis abends von sich reden machen. Zwar differieren Schnitte und Details, je nachdem, ob es sich um ein Tageskleid, das Sonnenbadkleid für Strand und Garten oder um kurze und lange Cocktail- und Sommerabendball-Modelle handelt, denn neben dem engen, kurzen Rock steht die glockig geschnittene, die plissierte oder die bäuerlich gezogelte Form. Die

neue Sachlichkeit, die so lautstark propagiert wird, äussert sich in geraden Kimonokleidern, in konstruierten Schnitten, im Weglassen von allem Überflüssigen. Während einerseits die Taille tiefer rutscht, auch überspielt wird, betont man sie andererseits mit breiten, teils miederförmigen Gürteln, die Erinnerungen an die Guépière der Fünfzigerjahre aufkommen lassen. Markierte, breite Schultern und der weite Rock führen unweigerlich zur X-Linie. Wichtig sind auch die kurzen Spencerjäckchen, nicht nur zu Rock und Hose getragen, sondern auch als Ensemble-Ergänzung zum Kleid assortiert.

Was der Tag der Frau vorenthält, schenkt er ihr dafür bei der festlichen Abendmode. Hier hat alles Platz, was schön, verführerisch und vor allem feminin macht. Raffinierte Rückendécolletés sind ebenso erlaubt wie beinhohe Schlitze. Drapierungen folgen minutiös den Körperformen, Rundungen werden betont, Transparentes enthüllt mehr oder weniger diskret nackte Haut. Einmal mehr konnte an den Schauen die grosse Präsenz an Schweizer Nouveautés festgestellt werden. Wie immer kamt die Baumwoll-Feingewebe wie Voile und Batist zum Zuge. Crêpe Georgette, verfeinerte Käseleinen, zierliche Plumetis, Organdy, Percalé, Popeline – auch beschichtet – wurden für Freizeit und Tagesmode verarbeitet und abends rauschte Seide – Crêpe de Chine, Chif-

CHAMPION IN JEDER DISZIPLIN:



fon, Mousseline in attraktiven Drucken, aber auch uni – über die Laufstege. Bordüren- und Alloverstickereien, Guipure- und Spachtelspitzen gaben den Abendkleidern ihr kostbares Gepräge, wobei Strass, Gold und Silber in zurückhaltenden Applikationen Glanzlichter setzten.

Zurück zum Kleid! Von der Mode neu entdeckt, feiern Kleider ein bemerkenswertes Comeback. Unprätentiös, schlicht und bequem geschnitten, einteilig und zweiteilig, mit durch breite Gürtel betonter Taille, vertreten sie den neuen Stil zur Einfachheit. Streifen in raffinierten Koloritkombinationen auf fließenden Seiden- oder frischen Baumwollstoffen, buntgewebt oder bedruckt, geniessen eine Vorzugsstellung.

Unifarbene Stoffe werden von der Frühling/Sommermode immer noch stark favorisiert, vor allem, wenn es um Sportswear geht. Popeline, Gabardine und Percalé, teils wasserabstossend ausgerüstet, teils gechintzt, sind dafür das funktionell richtige Material. Noch immer stehen Naturfasern wie reine Baumwolle in der Gunst des Verbrauchers, der Qualität zu schätzen weiss. Zur eher schmucklosen Sachlichkeit der neuen Tageskleider bringen die kurzen Cocktail- und Abendkleider Glamour und einen Hauch von Luxus, Beschwingtheit und Feminität in die Bekleidungszone. Stickereien in ihrer unbeschränkten Vielfalt sind Lieblings-

material für diese Roben, die jede Frau noch attraktiver machen.

Trotz der Dominanz der kurzen festlichen Kleider haben die grossen, langen Abendroben noch durchaus ihre Berechtigung. Knisternder Taft, Organza, Tüll, Crêpe Georgette, aber auch Baumwoll-Feingewebe dienen als Stickfond, wobei die Stickereien durch Gold, Silber und Steinapplikationen Kostbarkeit und Exklusivität verleihen. Erhöhte Transparenz ist wichtig; direkter Durchblick, wie ihn Lochstickereien und Spitzeneinsätze problemlos vermitteln können.

Bordürenstickereien, eine besondere Spezialität der schweizerischen Stickerei-Industrie, regen durch ihre Vielfalt die Fantasie jedes anspruchsvollen Stylisten an. Die unterschiedlichen Stickereitechniken, Durchbrucharbeiten, Applikationen von Stoffen, Steinen und Metall, die Kombination von Spritzdruck mit Stickerei sowie die Vielzahl der Stickfonds erlauben fantasievolle Kreationen, durch welche die Feminität der Trägerin gesteigert wird.

La mode a deuxième vue

Des lignes naturelles, des matières proches de la nature, telle est la mode que Munich propose pour 1983. Les détails lourds de la mode baroque de l'hiver passé sont oubliés. Le romantisme devient simplicité généreuse dans un style campagnard. Les détails jouent à cache-cache, ils n'apparaissent qu'au deuxième coup d'œil. Ils ne sont pas moins précieux que la saison dernière, plus raffinés cependant et plus discrets dans leur réalisation. Les manches et petits gilets amovibles à fermeture à glissières sont monnaie courante, on les fixe maintenant avec des pressions, on superpose par étages des bandelettes de tissu, on double avec des effets de chasuble: tout cela souvent en deux ou trois tons différents.

Des tissus naturels

Le coton demeure, cette fois encore, le favori incontesté. Viennent d'abord les fins voiles suisses, les crêpes fantaisie et les popelines fines à rayures tissées multicolores ou imprimées. Le lin suit de très près. Craignez-vous l'aspect chiffonné du pur lin? Alors choisissez l'aspect du lin, sur des toiles à fromage ou de fines cotonnades ou de la viscose. Dans le genre ambitieux, les célèbres imprimés de soie des maisons de nouveautés suisses tiennent le haut du pavé. Des dessins patchwork surfa-

cés, de grands motifs abstraits et des dessins géométriques linéaires sont actuels et mettent pleinement en valeur la matière de base. Des motifs façonnés tissés ajoutent des effets de mat et brillant, le raffinement des «ombres et lumières».

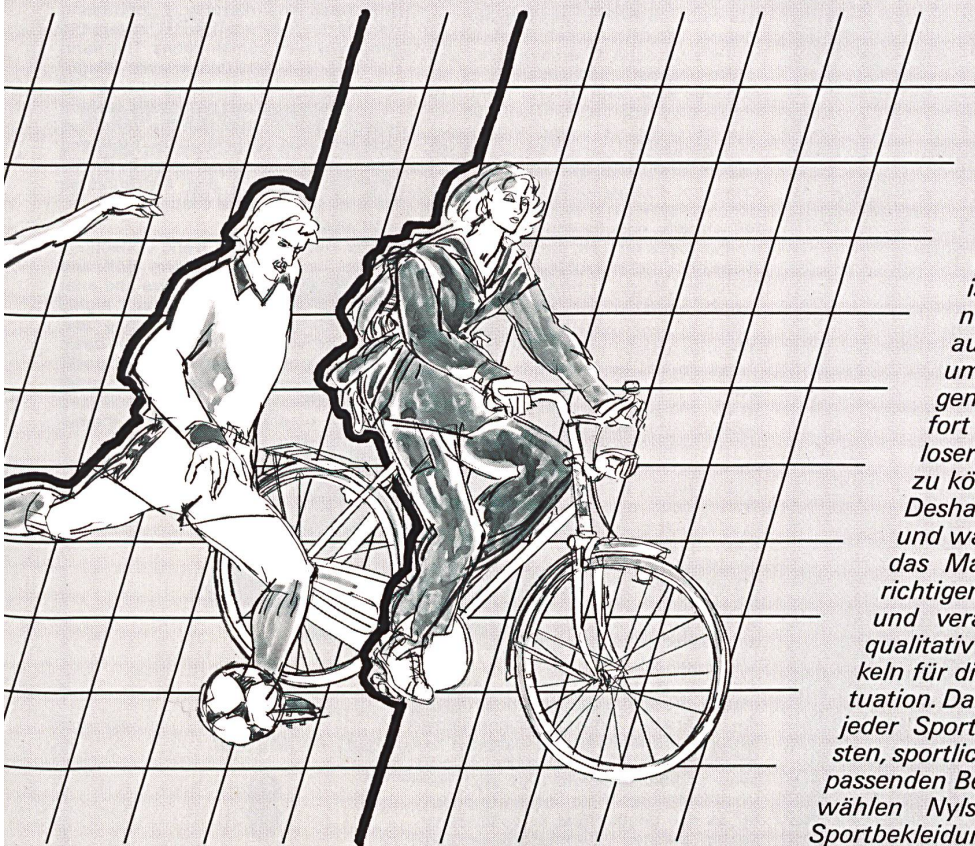
Shirts et blouses

Qu'il s'agisse d'un shirt tissé ou d'une blouse genre vareuse, le shirt joue un rôle dominant parmi les corsages. Shirt signifie ampleur droite, manches montées bas, manches chauve-souris ou encore pas de manches du tout. Découletés loin du cou ou bateau. Fermetures asymétriques. Le style, souvent «polo», est accentué encore par des «découpes» géométriques ou des teintes contrastantes. Le penchant pour le romantisme s'exprime dans les blouses à la Carmen et les chemises super-amples de grand-père avec leurs plastrons, généralement en uni sinon à dessins noir et blanc.

Les vainqueurs de la saison

A Munich, la robe triomphe. Depuis longtemps on recherche de nouvelles idées de robes et un accueil favorable leur est d'ores et déjà assuré. Mais la ligne estivale idéale existe-t-elle? Il est certain qu'autant la robe d'une pièce, droite, dans le genre kimono que le deux-pièces à la taille accusée ont été favorablement accueillis. Elles ont en commun la pureté de ligne, des manches montées très bas, resserrées en

NYLSUISSE- UND TERSUISSE-SPORTBEKLEIDUNG.

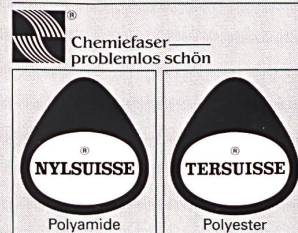


Die heutigen Sportlerinnen und Sportler sind nicht nur in vielen Sparten zuhause. Sie wissen auch, was sie wollen, wenn es um die Bekleidung geht. Neben den modisch-aesthetischen lassen sie dem Kaufentscheid auch sehr rationale Überlegungen vorgehen.

Dies spielt besonders bei der Sportbekleidung eine bedeutende Rolle. Es ist wichtig zu wissen, welche funktionellen Eigenschaften die Bekleidung aufweisen muss,

um die Forderungen nach Tragkomfort und problemloser Pflege erfüllen zu können.

Deshalb entwickeln und wählen Fachleute das Material mit den richtigen Eigenschaften und verarbeiten es zu qualitativ hochstehenden Fertigartikeln für die konkrete Verwendungssituation. Damit sich jede Sportlerin und jeder Sportler bei den verschiedensten, sportlichen Betätigungen mit der passenden Bekleidung wohl fühlt. Sie wählen Nylsuisse- und Tersuisse-Sportbekleidung.



VISCOSUISSE

Viscosuisse AG
CH-6020 Emmenbrücke

Marketing, Telefon 041-50 5151, Telex 78338

partie à la base et la simplicité des encolures. Une silhouette différente, simple elle aussi, s'exprime dans des modèles à taille basse et jupe froncée. A Munich, les collections des fabricants suisses de tissus et leurs fines cotonnades, les imprimés de coton ou de soie jouissent d'une faveur particulière.

PAGES 116/117

Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Le studio de mode de Viscosuisse SA, Emmenbrücke, ouvre la saison d'été 1984 en présentant les nouvelles tendances dans les coloris, les tissus et le styling. Dans le secteur toujours plus important des vêtements de sport, elle fait pour la première fois des suggestions concernant la mode masculine.

Les coloris

annoncent le retour des tons naturels. Les contrastes en grandes surfaces sont actuels, dans des combinaisons plus froides que dans le passé. La palette des teintes estivales comprend quatre groupes qui peuvent être associés harmonieusement: fraîcheur, soleil, ombre et nature.

Les tissus

des collections *Tersuisse* et *Nylsuisse* jouent avec les contrastes de thèmes composés et les apprêtages sont avant tout fonctionnels. Imprimés sur tissu ou jersey, les dessins géométriques ou abstraits sont interprétés également en jacquard de couleur assortis d'unis. Le jeu des matières contrastantes se poursuit avec des combinés réversibles tissu/tricot. Les tissus unis *Tersuisse* et *Nylsuisse* présentent un aspect de fibre naturelle, les structures armure dominant (diagonales, reps, piqué gaufrés, cloqués) et les surfaces sont animées par des effets de fils ou de moirés. Des clairs-obscur résultent d'effets subtils de mat et brillant et du discret reflet des enduits.

Le styling

de la collection Viscosuisse indicative des nouvelles tendances s'inspire du golf et des sports nautiques. Les blousons, anoraks, trainings mis au goût du jour et les pantalons fantaisie de toutes les longueurs possibles sont à la base des innombrables variations de la mode sport. Le côté fonctionnel des modèles est souligné par d'importantes poches, des boutons-pressions, des jambes de pantalons amovibles, des chasubles et des fermetures élastiques.

PAGES 22-33

Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen

Sequin embroideries, whose inexhaustible play of surface effects provides a rich source of creative stimulus to stylists and couturiers of the foremost international fashion houses, occupy their customary pride of place in the Schlaepfer Collection. Transparent sequins on terry fabrics add fresh sparkle to spring/summer beachwear fashions; glamorous nymphs will be seen frolicking on the sands in body-hugging Lycra stretch beach dresses and bikinis featuring either black and white geometric designs or brightly coloured grounds embroidered with water-resistant sequins.

Free-flowing tone-on-tone lattice designs on lace and tulle, mother-of-pearl sequins with gold and silver lamé embroideries and elegant allovers with sublimate sequins, are only a few of the numerous specialities that lend themselves to cocktail and evening dresses. No less exhaustive is the range of embroideries including stones, diamonds, beads and pearls, offset by applications and inserts in an immense variety of fabrics. Every successful fashion designer will feel irresistibly drawn to the new embroidery grounds, new finishes and, of course, the breath-taking combinations of the Schlaepfer embroidery novelties.

PAGES 40/41

Abraham AG, Zürich

In the blazing heat of midsummer, and totally undaunted by the permanently lowering storm clouds in the international economic firmament, Yves Saint Laurent launched his Rive Gauche Collection. Billowing, flouncy models introduced a note of South Sea magic and a Rio Carnival air. Yet, as always, the designer's inexhaustible creativity evolved the perfect antithesis – elegant, classical austerity, as embodied in the unrivalled parisian chic of his black and white costumes.

His enormous range of summer dresses – many with deeply scooped boat necklines, gathered skirts and characteristic wide corset belts – owes its distinction in no small measure to the novelty fabrics designed exclusively for Saint Laurent by Abraham Ltd., Zürich. Stylized florals and kaleidoscopic patterns are interpreted in a blaze of colour on crisp linen weaves, plain tabby weaves, poplins, double cloth denims and chintzes – all in pure cotton – and on pure silk fabrics such as "Basra", on grosgrains, crêpes and crêpes de Chine. The motifs are expressed in heightened, elegant surface effects and lines, and in a colourfully ecstatic mixture of pure, clear reds, greens, blues and yellows. Orange, turquoise and violet add further splashes of colour. The gay riot of colours of this exceptional novelty collection exhale a kind of infectious optimism that dispels the slight but inevitable monotony of the wave of plain fabrics.

PAGES 50-51

Une mode qui se souvient du temps présent

The Spring/Summer 1983 Prêt-à-Porter Collections in Paris reflect even more strongly than did last season's the stylists' concern for the modern woman's life style and circumstances. Small wonder then that they have focused their attention on costumes and dresses, with a particular penchant for one- and two-piece day and evening dresses. Variety is evident in both cuts and details, not only in day dresses, sun

dresses for beach and garden and short and long cocktail and summer evening ball gowns, but also in skirts-short, slim styles as well as bell-shaped, pleated or gathered peasant models. The new and strongly advocated functionalism is expressed in straight kimono dresses, skilful cuts, and elimination of all superfluous. While on the one hand waists tend to be lower and concealed, on the other they are stressed with wide and occasionally girdle-shaped belts reminiscent of the wasp waist of the fifties. Broad, prominent shoulders and wide skirts create an X-shaped silhouette. Small, short spencer jackets are highly fashionable, both teamed with skirts and slacks and in dress-and-jacket ensembles.

All that women's daywear withholds in beauty, seduction and sheer femininity is offered by the formal evening fashions – sophisticated plunging bodice backs, skirts with leg-length slits, body-hugging drapes, curves in bold relief and semi-revealing, semi-concealing transparencies.

As usual, Swiss novelties were one of the Fashion Shows' principal attractions. Fine cotton wovens, like voile and batiste, were naturally of their number. Crêpe georgette, fine cheese linen, dainty satin stitches, organdie, percale, poplin – even coated – were favorite fabrics for leisure and day wear, while for the evening models, silks, crêpes de Chine, chiffons, pretty muslins – both plain and printed – rustled across the dais. A touch of glamour was added by edgings and allover embroideries, guipure and spatula lace; a touch of glitter by tasteful applications of rhinestones, gold and silver.

PAGES 82-104

Fashion at a second glance

Natural is the keynote of both lines and fabrics of the 1983 Summer fashions in Munich. The extravagant details of last winter's baroque style have given way to the unconstrained simplicity of the romantic style with a rural slant. The details play hide-and-seek with wearer and observer, revealing themselves only at a second glance. While they are just as prolific as last season, their execution displays more subdued elegance. Sleeves and waistcoats feature the already popular zip fasteners as well as press buttons, tiers and narrow strips of fabric, chasuble-effect linings, frequently in two or three colours.

Natural fabrics

Cotton is once again the uncontested favourite, chiefly in the form of dainty Swiss voiles, fancy crêpes and fine poplins with colour woven or printed stripe designs. Linen comes a close second. Those who shy away from the "home-made" natural look have the choice of linen, cheese linen and plain tabby weaves in fine cotton or viscose. The famous printed silks by Swiss novelty firms add a note of sophistication. Contemporary two-dimensional patchwork designs, large abstract motifs and linear geometric patterns enhance the high-quality grounds. Inwoven figured motifs supply matt/lustre and refined chiaroscuro effects.

Shirts and blouses

Whether as woven shirt or campus blouse, the shirt plays a leading role in the outerwear sector. Distinguishing features are straight cuts, deep-set or batwing sleeves, no sleeves, stand-away or boat necklines and asymmetrical fastenings. Polo necks are popular as are geometrical or contrasting colour "patches". Carmen blouses and voluminous "Grandfather's night-shirt" styles with shirt-fronts, mainly in plain or black/white contrasting patterns, add a romantic touch.

The season's favourite

The outright winner at Munich is definitely the dress. The search for fresh inspiration for dresses is perennial, the demand and the outlets exist, but... has the ideal summer style been discovered? One thing is certain, and that is that one-piece, straight, kimono-like lines are every bit as popular as two-pieces creating the effect of a dress with nipped-in waistlines. All share the same uncluttered lines, deep-set sleeves, some with cuffs, others with cut-out effects. Other models feature a sleek silhouette with dropped waistline and gathered skirt. The fine cotton wovens and cotton and silk prints by Swiss manufacturers are a prominent highlight of the Munich collections.

PAGES 116/117

Viscosuisse AG, Emmenbrücke

As a send-off to the new sporting season, the fashion studio of Viscosuisse Ltd., Emmenbrücke, presents new colour, fabric and styling trends. For the first time, the up-and-coming sportswear sector contains fresh inspiration for men's sportswear fashions.

The colours

herald a revival of natural shades. Large expanses of contrasting colours are as popular as ever, but in new, cool combinations. The summer sportswear palette comprises four groups offering scope for attractive colour combinations in cool, sunny, shady and natural registers.

The fabrics

show an overwhelming preference for the contrasting co-ordinate themes and functional finishes of the *Tersuisse* and *Nylsuisse* Trend collections. The geometric and abstract designs are interpreted on printed wovens and jerseys and on coloured jacquards with matching plains. The interplay of contrasting fabrics is also featured in reversible knitted/woven combinations. The natural fibre look, textured weaves (diagonals, reps, waffle piqués and cloqués) and watery yarn and embossed surface effects (moiré) dominate the *Tersuisse* and *Nylsuisse* plain qualities. Light and shade contrasts are achieved by gentle matt/lustre effects and the subdued natural sheen of the coatings.

The styling

of the Viscose Model Trend Collections draws its inspiration from golf and aquatic sports. Windcheaters and anoraks, stylish training suits and highly imaginative trousers, both long and short, provide a rich variety of basic summer sportswear styles. Large pockets, press buttons, detachable trouser legs, chasuble styles and elasticized borders emphasize the basic theme: functionalism.